

von den uns so wert gewordenen Bewohnern derselben und kehrten zu Werner zurück, wo wir unseren treuen Pepe bereits vorfanden. Sein Vater ließ mir für das reiche Geschenk, wie er sagte, danken und erbot sich, mir seine sämtlichen Söhne zur Verfügung zu stellen sollte ich deren Dienste bedürfen.

Unser alter Gambusino hatte den größten Teil seiner Zeit in dem Silberbergwerke unseres Landsmannes zugebracht, und sich besonders mit dem Maschinenbetriebe vertraut zu machen gesucht.

Herr Werner hatte seine Anordnungen getroffen, sodaß wir am ersten Tage der nächsten Woche unsere Reise nach Chihuahua antreten konnten, begleitet von dem Bergingenieur Gruber, einem geborenen Steiermärker, und einem indianischen Diener meines Landsmannes.



Zehntes Kapitel.

Der Placer. Reise nach Europa.

Zwei Jahre waren vergangen. Am Fuße des Felsriegels mit den Schierlingstannen im Thale des Santa Maria war eine kleine Stadt entstanden. Ein Maschinenhaus mit hohem Schornsteine stand in Verbindung mit einem Gebäude, in dem vom Morgen bis zum Abend das harte goldhaltige Erz zu Staub zerstampft wurde, während in dem dicht daneben befindlichen niedrigen Schmelzhanse aus diesem in Brei verwandelten Staube das reine Gold gewonnen wurde. Unmittelbar am Ufer des Flusses war ein villaartiges Gebäude errichtet worden, in dem ich mit Karl, dem Ingenieur, Juan und Pepe wohnte, während bis tief in die Schlucht hinein zahlreiche Hütten standen, die den dreihundert indianischen Mineros Obdach gewährten, die in dem Bergwerke arbeiteten. Ein für Büffelkarren fahrbarer Weg führte hinauf bis zu der Felspalte, die den Eingang zur Goldmine bildete, und kurz vor derselben war ein zweites, kleineres Maschinenhaus erbaut worden, das die Wasserhaltungsmaschinen in Gang setzte, denn es hatte sich im Laufe des Betriebes gezeigt, daß einige Stollen und besonders erzeiche Gänge „ersänft“ waren, d. h. voll Wasser standen.

Alle diese Bauten waren natürlich nur allmählich entstanden. Herr Werner und sein Ingenieur hatten vor zwei Jahren, nach genauer Besichtigung der Mine, dieselbe für wertvoll, ja reich erklärt und mir dringend geraten, sobald als möglich mit dem Abbau derselben zu beginnen. Während der Ingenieur Gruber, den mir Werner als technischen Leiter des Bergwerks überlassen, nach Guanajuato zurückkehrte, um dort eine Anzahl geübter Mineros anzuwerben, blieb sein Prinzipal noch eine Zeit lang in Chihuahua zurück und zeichnete mir die Pläne zur Errichtung eines Maschinenhauses, einer Stampfmühle, sowie des Schmelzofens